

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

261 (7.6.1919) Mittagausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.  
Weltans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion  
Telef. Nr. 300.

Giechum und Berles von  
Verb. Zhiernaten.  
Chefredakteur: Albert Derson.  
Verantwortl. für allgem. Politik u.  
Gauktion: Mut. Rudolph, bad. Polit.  
K. Kofales u. allg. Zeitl. H. Prör.  
u. Seidenboff, bad. Chronik u. Sport.  
H. Kolbmann, für den Anzeigenteil:  
H. Ninderspacher, alle in Karlsruhe.  
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die Spalt. Nonparell-  
zeile 20 J. Die Restzeile 150 J.  
Vielmalen an 1. Stelle 175 J. die Seite,  
außerdem 80% Feuerungsauflage.  
Für Plagiaten und Falschungen  
Aufnahme kann keine Gewähr über-  
nommen werden.  
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei  
bei Nichterhaltung des Preises, bei gerillt,  
Wetzelmann u. Korbacher, außer Kraft tritt.

Bezugs-Preise:  
Ausgabe A (ohne Anz. Beilagen):  
In Karlsruhe: Im Verlage und in  
den Buchhandlungen monatlich  
2,10, frei ins Haus geliefert 2,10.  
Ausgabe B (mit Anz. Beilagen):  
In Karlsruhe: Im Verlage und in  
den Buchhandlungen monatlich  
2,10, frei ins Haus geliefert 2,10.  
Ausgabe C (mit Anz. Beilagen):  
In Karlsruhe: Im Verlage und in  
den Buchhandlungen monatlich  
2,10, frei ins Haus geliefert 2,10.  
Einzelnummer . . . 10 Pf.

Geschäftsstelle:  
Bismarck- und Sammler-Str. 20, nördl.  
Kaiserstraße und Marktplatz.  
Telef. Nr. 261.  
Karlshaus: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 261.

Karlsruhe, Samstag den 7. Juni 1919.

35. Jahrgang.

## Minister Dietrich über den Frieden.

Karlsruhe, 7. Juni. Im überfüllten Saal der Eintracht — viele Hunderte fanden keinen Sitzplatz mehr — sprach gestern abend der Minister des Auswärtigen Hermann Dietrich über den Frieden. Der Vorsitzende des demokratischen Vereins, Stadtpfarrer Dr. Hesselbacher eröffnete kurz nach 8 Uhr die Versammlung; er betonte, daß es nicht möglich gewesen sei einen größeren Saal zu bekommen, um allen, die das Thema des Abends herbeizog, einen Platz zur Verfügung stellen zu können.

Minister Dietrich führte sodann aus:  
Am November v. J. legte das deutsche Heer die Waffen nieder, im Glauben an das von Wilson aufgestellte Programm der 14 Punkte. Der Traum, dieses Programm verwirklicht zu sehen, war im Mai v. J. ausgeträumt und es kam zu einem entsetzlichen Erwachen. Deutschland soll politisch, wirtschaftlich, kulturell und militärisch erledigt werden. Das ist der Wille unserer Gegner. Man wird künftig zwei Arten Völker kennen: Freie und unterdrückte. Deutschland wird mit den Jähren, Knechtstern und anderen zu den letzteren gehören.

Der Friedensvertrag ist ein Stück des Betruges. Über heute hat es keinen Zweck in Entrüstung zu machen. Wir haben ja genug protestiert. Wenn unser Volk alle Paragraphen des Friedensvertrages kennen würde, wäre es entsetzt.  
Wenn wir uns zuerst die territorialen Fragen ansehen, so erkennen wir, daß schon hier die Wilsonschen Grundzüge mißachtet sind. Wie einstige ist die Abstimmungsfrage im Saargebiet behandelt. Wilson hat gesagt, die Völker sollen nicht veräußert werden. Hier geschieht es. Im Osten gibt uns ein Gebiet verloren, das von größter Wichtigkeit für Deutschland. Auch Ostpreußen geht uns verloren, es wird uns nur scheinbar überlassen. Denn wenn uns Ostpreußen, Posen und Oberschlesien genommen werden, dann ist Ostpreußen gänzlich von Deutschland abgetrennt und somit für uns verloren. Von einem Selbstbestimmungsrecht ist hier keine Rede. Wenig bekannt ist, daß man uns auch Memel nehmen will. Hier handelt es sich um einen teuflichen Plan. Nicht das kleine Litauische Land ist es, durch dessen Wegnahme wir geschädigt werden sollen, wir sollen vielmehr dadurch von Rußland abgetrennt und im Osten völlig isoliert werden. Durch eine Verbindung mit Rußland wäre es uns möglich, uns wieder etwas schneller zu erholen. Das will man verhindern. Durch die Abschirmung von Rußland will man uns völlig das Leben nehmen. Ein Pufferstaat zwischen Deutschland und Rußland, wie ihn die Entente schaffen will, würde die Wiederaufnahme der vor dem Kriege so umfangreichen Handelsbeziehungen mit dem Osten unmöglich machen. Ein neuer Beweis, daß man uns vernichten will.

Im folgenden erklärte der Minister die Wirkungen des Verlustes von Oberschlesien, den Friedensvertrag mit Deutschland, Österreich und den Schaden der Deutschen. Das Anerkennen Deutschlands 100 Milliarden zu zahlen, ist in den Tagesblätter vielfach nicht zureichend dargestellt worden. Die Reichsregierung hat sich angeboten, die in Belgien und Nordfrankreich entstandenen Schäden an Zivilpersonen und Gebäuden zu ersetzen und hier bis zum Betrag von 100 Milliarden zu zahlen. Aber der Friedensvertrag will ganz anderes: er geht sogar soweit, uns zugunsten, auch den in Rußland entstandenen Schaden zu ersetzen. Wir müssen uns den Bedingungen der Entente genau überfragen, was können wir leisten? Nur durch den Handel können wir uns Lebensmitteln erhalten. Aber die wichtigsten Gebiete will man uns wegnehmen, alle Rechte und alles Eigentum im feindlichen Ausland sollen wir verlieren und dazu noch ungefähr 10 Milliarden, die uns unsere Verbündeten, Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei schulden. Auch die sollen wir weggeben. Wir haben nichts, als unsere Beziehungen zu dem wenigen neutralen Ausland.

Die Behandlung der wirtschaftlichen Fragen ist darauf angelegt, Deutschland endgültig zu dem zu machen, was England sich wünscht: ein hilf- und wehrloses Volk, das im Schutze seines Angehens für England und seine Verbündeten arbeitet.

Was wird nun unsere künftige Regierung sein? Die Kommission der Reparation, die ihren Sitz in Berlin nehmen soll und die alle unsere Maßnahmen überwacht und die sagt, was wir finanziell und wirtschaftlich unternehmen müssen, um die Bedingungen zu erfüllen und erst in zweiter Linie um etwas zur Aufrechterhaltung unserer Existenz zu haben. Eine erste Hypothek wird erst die Einräumung der Bundesstaaten und des Reiches gelegt und erst wenn sie bezahlt ist, kann der Staat seine Beamten und die Beamtenwitwen bezahlen und seinen Verpflichtungen nachkommen. Das wird sich das deutsche Volk auf die Dauer vor nur zu Unrecht und neuen Revolutionen führen, weil die deutsche Bevölkerung eine drückende Rechnung nicht willig trägt.  
Die Folgen des Friedensvertrages sind heute nicht abzusehen und nicht abzuschätzen. Am Anfang wurden die deutschen Völker in die Sklaverei abgeführt. Das erscheint uns heute als ein erträglicher Zustand gegenüber dem Zustand, den uns die Entente summiert. Die Hilfe, die Frankreich von Deutschland erwartet, wird es nicht erhalten, weil wir diese Hilfe nicht leisten können. Und die anderen feindlichen Staaten werden nur das Einzige erreichen, daß wir als Konkurrent von der Weltfläche verschwinden. Die Folge ist, daß 15-20 Millionen Deutsche werden auswandern müssen.  
Das Auswanderer-Elend wird in trasser Form zu Tage treten, denn in vielen Ländern will man von den deutschen Arbeitern nichts wissen.  
In keinen weiteren Ausführungen befaßte sich der Redner noch mit den

## Badischen Fragen.

Sie müssen kein erscheinen gegenüber den anderen Angelegenheiten und sind doch umfassender, als sich auf den ersten Blick erkennen läßt. Die Stadt Rehl soll zu denjenigen befestigten Städten gehören, die erst zuletzt (zusammen mit Mainz), nach 15 Jahren, werden wir unsere Bedingungen erfüllt haben werden, freigegeben werden. Der Reßler Hafen soll mit dem Straßburger zusammen vermauert, die Rheinwasserkräfte sollen in Frankreichs Hände übergeben werden. Das letztere wäre besonders schlimm, wenn die Rheinwasserkräfte gehören zu unseren Lebensbedingungen. Hoffen wir, daß hier die deutschen Gegenansprüche durch-

bringen, hoffen wir aber auch, daß die Sonderbündeleien im Hanauerland in den Köpfen unserer vaterlandstreuen Hanauer keinen Widerklang finden.

Tief bedauerliche Vorkommnisse führte Minister Dietrich dann an. Er teilte mit, daß es deutschen Schiefern gelungen ist, auf dem Weg über die Schweiz sieben Milliarden deutschen Papiergelds ins feindliche Ausland, nach Belgien zu bringen, was es jetzt zu 125 präsentiert wird. Das sind Fälle, wie sie noch nie da waren, daß das deutsche Volk von Schuften um Milliarden geprellt worden ist. Hoffen wird, daß die Reichsregierung einen Weg findet, um diese Gelder, die nach der Umrechnung zum heutigen Gelde 20 Milliarden ausmachen, nicht zahlen muß.

Notwendig ist auch, daß wir im Staate wieder eine bessere Ordnung bekommen. Das Volk muß mithelfen, damit die Staatsautorität, die während des Krieges so sehr gelitten hat, wieder hergestellt wird.

Aus den Bedingungen, die unser Heer und unsere Marine betreffen, geht hervor, daß uns unsere Gegner noch immer fürchten. Aus diesem Grunde wollen sie uns eine Bewachungskommission ins Land setzen, die unsern künftigen Heeresbestand genau kontrolliert.

Aber nicht nur wehrlos, auch ehrlos sollen wir gemacht werden. Jeder deutsche Soldat, jeder Offizier und Beamte, der im Felde einen Befehl ausführt hat, der nach der Anschauung der Alliierten gegen das Völkerrecht verstößt, soll ihnen ausgeliefert werden. Das verstößt wider unsere Ehre! Das ist eine Zumutung, deren Furchtbarkeit unserm Volke noch gar nicht klar geworden ist. Keine Regierung wird das fertig bringen, deutsche Soldaten, Offiziere und Beamte dem Gegner auszuliefern, damit dieser über sie urteilen kann. Ein solches Verlangen muß jedes Volk ablehnen, das noch einen Funken Ehre im Leibe hat. (Beifall.)

Was bleibt uns noch übrig? Sollen wir unterzeichnen oder nicht?

Unsere Unterhändler in Versailles tun ihr möglichstes, um zu Verhandlungen zu kommen und wenn die Gegner nicht vollständig von jeder Vernunft verlassen sind, werden sie sich den Verhandlungen nicht entziehen können. Aber wenn dieser Friede zur Tatsache wird, dann wird die Welt nicht ein Volk, sondern zwei Völker vorfinden sehen: Deutschland und Frankreich. Wir werden den politischen Kopf, der uns während des Krieges so sehr gequält hat, in dieser furchtbaren Situation finden.

Wilson hat f. Zt. gesagt: das deutsche Volk soll einen gleichberechtigten Platz unter den Völkern erhalten. In der Friedensnote ist von einem solchen Platz nirgends die Rede. Wir erwarten — so kam der Redner zum Schluß — daß Wilson wahr macht, was er gesagt hat. Wir hoffen, daß er gegenüber Clemenceau der härtere ist und daß er, auf den wir gebaut haben, sich auch behaupten kann. Wäre es aber nicht wahr, hätte Wilson nicht den Willen, sich durchzusetzen, dann müßten wir sagen: Wilson war in der Weltgeschichte der größte Verbrecher. (Starker, anhaltender Beifall.)

Der Vorsitzende Stadtpfarrer Dr. Hesselbacher dankte dem Redner für seine klaren und fesselnden Ausführungen und richtete die Mahnung an alle, nicht allzu neugierig zu werden und die Würde zu bewahren. Der holländische Wappenspruch „Einigkeit macht Macht“ sollte auch für uns jetzt Geltung haben. Alle Parteinteressen müßten sich winden, denn heute sei die Frage, ob wir Deutsche überhaupt noch leben werden, oder ob man uns die Gabel zugehen wird. Wir alle müssen fest zusammenstehen, schweigen, leiden, hoffen! (Lebhafter Beifall.)

## Der Rat der Vier und die deutschen Gegenansprüche.

Paris, 6. Juni. Soviel man jetzt sagen kann, wird die Antwort des Viererrats auf die deutschen Gegenansprüche in erster Linie die deutsche These von der Verletzung der 14 Punkte Wilsons ablehnen, indem sie auf Grund der alliierten Proklamationen des letzten Jahres des Krieges festhalte, daß die Alliierten ihren Entschluß bekräftigt haben, Entschädigung zu verlangen, die Wiederherstellung Polens zu fordern usw.

Die Antwort wird auch den Bericht der Entschädigungskommission weiter ausführen, indem Gründe dargelegt werden, die gegen die Zulassung deutscher Forderungen in dieser Kommission sprechen. Auch werden die einzelnen, Änderungen angebracht, die die Mitglieder des Viererrats an dem ursprünglichen Text angedrückt haben, wobei jedoch keine Änderung zugunsten Deutschlands erforderlich wurde.

Die Antwort erklärt dann der deutschen Delegation, daß die Diskussion endgültig geschlossen ist und daß ihre eine Frist von mindestens drei, höchstens fünf Tagen gewährt wird, um ihre Zustimmung zum Friedensvertrag zu geben oder sie zu verweigern. Graf Brockdorff-Rantzau wird sofort nach Berlin abreisen, zusammen mit seinen Kollegen von der deutschen Delegation und sich mit Scheidemann besprechen. Er wird nach Versailles zurückkehren, wenn er unterzeichnen muß, oder wird von Paris aus mitteilen, daß die deutsche Regierung den Friedensvertrag ablehnt. Man sieht jedoch nicht ein, welches Interesse die Deutschen an einer Verweigerung der Unterzeichnung haben, für welchen Fall übrigens alle Gegenmaßnahmen von der Obersten Heeresleitung und von Marschall Foch ins Auge gefaßt sind.

— Versailles, 6. Juni. Einige Blätter äußern ihr starkes Mißbehagen darüber, daß der Viererrat an Deutschland die Frage gestellt habe, in Oberschlesien machen will. Man trifft dadurch Polen und indirekt Frankreich, welches Interesse daran habe, daß Deutschland im Osten einen starken, in jeder Hinsicht unabhängigen Nachbarn habe.

Lloyd George dementiert.

Paris, 6. Juni. Reuter. Lloyd George hat auf gewisse in den Blättern veröffentlichte Meldungen, wonach bestimmte Arbeiterführer und einflußreiche Persönlichkeiten auf ihn einen Druck ausgeübt hätten, damit er dafür sei, die Bedingungen des Friedensvertra-

ges in einem für Deutschland günstigen Sinne abzuändern, die Ermächtigung gegeben, diese Meldungen zu dementieren.

## Frankreich und der Friede.

Paris, 6. Juni. „Journal de Geneve“ erklärt, daß die Ententeantwort auf die deutschen Gegenansprüche nicht lediglich ablehnend sein werde. Die Entente habe ein wirkliches Interesse an der Unterzeichnung des Friedens, auch wenn gewisse Zugeständnisse nötig seien. Der Gedanke, daß Deutschland für den Wiederaufbau Frankreichs nötig sei, breitet sich immer mehr aus und die Notwendigkeit, den Frieden selbst um den Preis unvermeidlicher Opfer zu schließen, nehme immer deutlichere Gestalt an.

## Zur Haltung der Alliierten.

Italien gegen den Versailler Vertrag.

Rugano, 7. Juni. (Privat.) „Corriere della Sera“ schreibt: Wir möchten, daß bekannt wird, daß die italienische Abordnung hat für eine Revision des Versailler Vertrages eintreten, daß dies der Wunsch des italienischen Volkes in seiner Gesamtheit ist. Alle parlamentarischen Gruppen sowie die Presse wenden sich in Italien gegen den Versailler Friedensvertrag. Es wäre aber ein unverständlicher Leichtsin, wenn man die Entscheidung als eine Klade für die schlechte Behandlung Italiens von Seiten der Alliierten auslegen wollte.

## Zur Stimmung in England.

Amsterdam, 5. Juni. Der „New Statesman“ schreibt zu den Friedensbedingungen:

„Zum erstenmal seit 5 Jahren bleibt uns nichts anderes übrig, als der Ansicht zu sein, daß das Recht nicht länger auf unserer Seite steht, sondern auf der Seite der Hunnen und es scheinen wenig Zweifel zu bestehen, daß die große Mehrheit der britischen Bürger und eine noch größere Mehrheit der englischen Soldaten diese Auffassung teilen. Im öffentlichen Leben mögen die Bedingungen der Alliierten Verteidiger finden, im Einzelnen tritt niemand dafür ein. Wenn die Deutschen sich weigern sollten zu unterzeichnen, dann wird das Urteil Englands, wie es in den Klubs und Eisenbahnhöfen, in den Omnibussen und bei den Dinern ausgesprochen wird, lauten: „Gut so, wir hätten uns auch geweigert.“

Wir wollen hoffen, daß jetzt wirkliche Friedensbedingungen zustande kommen. Selten ist die öffentliche Meinung so einmütig gewesen, so wenig sie auch in der Presse zum Ausdruck kommt. Ohne Zweifel wird es keinen einzigen Wahlkreis in England geben, wo ein Kandidat, der mit der Parole kommen würde, keine Konzessionen an die Hunnen, nicht eine volle Niederlage erleben würde, und doch scheinen die Delegierten in Paris, gebunden durch ihre eigenen Worte und durch die unheiligen Abmachungen, die sie untereinander ausgetüftelt haben, entschlossen zu sein, Europa zu einem Frieden zu zwingen, den niemand wünscht und der nur neues Unheil über die Welt bringen wird. Es ist jedoch schwierig einzusehen, wie sie dieses durchsetzen wollen, denn England wird auf jeden Fall eine Regierung, die diesen Waffenstillstand kündigen und erklären würde, daß die Nation sich wieder im Kriegszustande befindet mit der Absicht, diese Bedingungen zu erzwingen, ein sehr kurzes Leben haben.“

Das Blatt fährt fort: „Wenn die Deutschen die Friedensbedingungen ablehnen, weil sie zum Geiste und zum Buchstaben der 14 Punkte des Präsidenten Wilson im Widerspruch stehen, wenn sie als gleichberechtigter Nation in den Völkerbund aufgenommen zu werden wünschen, wenn sie in den Gebieten, die die Alliierten von Deutschland abtrennen wollen, Volksabstimmung fordern, wenn sie sich der Regierung der Alliierten, Deutsch-Oesterreich das Selbstbestimmungsrecht anzuerkennen, sich widersetzen, wenn sie die moralische Verantwortlichkeit, die die Staaten übernommen haben, die mit der brutalen Absicht, Eroberungen zu machen, in den Krieg eingetreten sind, ablehnen, wenn sie sich gegen die Unterwerfung von Deutschen unter politischen Befehl auflehnen, wenn sie endlich den Höchstbetrag der von ihnen zu zahlenden Entschädigungen festgelegt zu sehen wünschen, dann sind wir gewiß, daß die gesamte Welt, sowohl die Alliierten als auch die Neutralen auf ihrer Seite stehen werden.“

## Zur Lage im Osten.

Die polnische Feststellung der Pogrome.

Warschau, 6. Juni. Die Landtagskommission zur Untersuchung der Pogrome in Mittelpolen hat festgestellt, daß in den Städten Stanislaw, Ruzow und Rzeszow die Pogrome durch Ausbreitung böswilliger Gerüchte über die Juden entstanden sind. In Kolbuszowa sind fast alle Geschäfte und Häuser am Markte zerstört. Von 416 jüdischen Familien hat man 370 Familien ausgeplündert. Der angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen geschätzt. In Maidan sind von 170 jüdischen Familien 160 Familien vollkommen ausgeraubt worden. Diese Nachrichten sind darum unbefriedigend, weil sie von der gewiß nicht judenfreundlichen Kommission des Landtages stammen.

Ententehilfe: für die Tschecho-Slowaken.

Wien, 6. Juni. Den Blättern zufolge marschieren einige Tausend Senegaleger durch Preßburg an die tschecho-slowakische Front. Weitere Transporte von Senegalegern kamen durch Brünn.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Frankösisches Unmenslichkeit gegen deutsche Kriegsgefangene.
WB. Berlin, 6. Juni. Eine große Anzahl von Todesfällen wird gemeldet, die sich infolge von Unfällen bei den Aufräumarbeiten in Nordfrankreich infolge der Explosionen von Minen, Granaten usw. ereignen.

Die Geschehnisse im Reich.

Einberufung der Nationalversammlung nach Weimar.
WB. Berlin, 6. Juni. Präsident Fehrenbach hat die Mitglieder der Nationalversammlung ersucht, am Donnerstag, den 12. Juni in Weimar anwesend zu sein.

Generaloberst v. Linsingen und die Revolution.

WB. Berlin, 6. Juni. Zu den jüngsten Erörterungen der Wälder erklärt Generaloberst von Linsingen, am 9. November 1918 sei es bei der Haltung der Truppen nicht möglich gewesen, eine Revolution erfolgreich zu bekämpfen, da ein Krieg durch zuverlässige Truppen nicht zu erwarten war.

Ein Zeitungsverbot in Berlin.

D. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Die konservative „Deutsche Zeitung“ ist bis auf weiteres verboten worden, wegen eines Artikels „Der Wozze ist genug gewechselt“.

Änderungen in Magdeburg.

WB. Magdeburg, 6. Juni. Am gestrigen Tage kam es angelegentlich einer Demonstration zur Herabsetzung der Lebensmittelpreise zu Plünderungen.

Neue Unruhen in Leipzig.

WB. Leipzig, 6. Juni. (Privat.) Zu Zusammenstößen zwischen Regimentsgruppen und Einwohnern war es in Leipzig gekommen. Die Regimentsgruppen wurden beschimpft und es kam zu Schießereien.

Verhaftung des Hauptmanns von Beerfeld.

WB. Berlin, 6. Juni. (Privat.) Wie die „B. Z.“ am Mittwoch meldet, ist Hauptmann von Beerfeld gestern Abend durch Offiziere in einem Restaurant verhaftet worden.

Die rheinischen Loslösungsbewegungen.

Zentrumserklärungen.

WB. Frankfurt a. M., 6. Juni. Die Frankfurter Zentrumspartei hat in ihrer Haupt-Vorstandsitzung am 5. Juni einstimmig und geschlossen sich dagegen verwahrt, für die Loslösungsbewegungen im Rheinland und Massauen verantwortlich gemacht zu werden.

Saß-Befehl gegen Dr. Dörten.

WB. Frankfurt a. M., 7. Juni. (Privat.) Das preussische Ministerium des Innern hat heute bei sämtlichen hiesigen amtlichen Stellen die Anweisung erteilt, daß gegen den bisherigen Präsidenten der rheinischen Republik, Dr. Dörten, ein Saß-Befehl erlassen worden ist.

England und Amerika erkennen die rheinische Republik an.

WB. Paris, 6. Juni. Die Engländer und Amerikaner haben Deutschlands Forderung auf Auslieferung der Hochverräter abgelehnt und erkennen nur die neue Regierung der Rheinlande an.

Rheinische Abordnung in Versailles.

WB. Versailles, 5. Juni. Heute vormittag traf hier eine rheinische Abordnung ein, um mit dem Grafen Brodorff und der Friedensdelegation die das Rheinland betreffenden Fragen zu besprechen.

Zu den Ereignissen in der Pfalz.

WB. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Um festzustellen, ob durch die augenblicklichen Ereignisse in der Pfalz die Waffenstillstandsfrage berührt wird, hat der Vorsitzende der deutschen Kommission in Spa die französische Kommission ersucht, einem Mitglied der deutschen Waffenstillstandskommission eine Informationsreise nach der Pfalz zu gestatten.

Ein beschuldigter Pfingstputz in der Pfalz.

WB. Mannheim, 6. Juni. Die „N. Bad. Post.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle: Die Pfalz scheint nicht zur Ruhe kommen zu dürfen. Raum habe man etwas aufgezinkt, nachdem der Putschversuch vom Sonntag so gründlich mißlungen und die Protestversammlungen am Montag so glänzend verliefen, erschienen wieder Gerüchte von neuen Putsch in der allerletzten Zeit.

Neue Verurteilungen in der Pfalz.

WB. München, 7. Juni. (Privat.) Wegen Landgebirgen gegen die rheinische Republik verurteilte die französische Militärverwaltung in Zweibrücken eine Reihe von Personen zu einem Monat Gefängnis.

Zur Hinrichtung Levin-Rissens.

WB. München, 6. Juni. Nach der gestern erfolgten Vollstreckung des Urteils gegen Levin-Rissen dürfte der Generalstreik mit umso größerer Wahrscheinlichkeit zum Ausbruch kommen.

Der neue Berliner Generalstreik.

WB. Berlin, 6. Juni. (Privat.) Laut „B. Z.“ am Mittwoch hat Ministerpräsident Scheidemann unter ausdrücklicher Betonung, daß ein amtlicher Schritt nicht möglich sei und auch nicht beabsichtigt werde, an den bayerischen Ministerpräsidenten Hoffmann die dringliche Bitte gerichtet, die Urteilsvollstreckung gegen Levin-Rissen bis zur mündlichen Aussprache zwischen den beiden Ministerpräsidenten aufzuschieben.

WB. Berlin, 6. Juni. Heute nachmittag hat in Berlin ein Proteststreik aus Anlaß der Hinrichtung Levin-Rissens begonnen, der 24 Stunden dauern soll.

WB. Berlin, 7. Juni. Der gestern nachmittag von 8 Uhr bis heute nachmittag 6 Uhr proklamierte Generalstreik für Berlin ist verhältnismäßig überraschend gekommen.

WB. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Eine auffällige Nervosität der Regierung stellt die „Tagl. Rundschau“ fest. Sie bemerkt: Die Unabhängigen und die Späraktiven erwarten eine milde Agitation, um die Regierung einzuschüchtern und womöglich ihre politischen Ziele im gegenwärtigen Augenblick durchzusetzen.

WB. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Die Arbeiter in ihren Verfassungen, lästen aber passivem Resistenz aus. In den Zeitungsbetrieben sah man dasselbe Bild.

WB. Berlin, 7. Juni. (Privat.) Anlässlich der Hinrichtung Levin-Rissens auf dem Heiliggeistfeld fand eine große Massenkundgebung der sozialdemokratischen Parteien aller drei Richtungen statt.

Das Ende Gustav Landauers.

WB. München, 6. Juni. In der unabhängigen Neuen Zeitung erschien in den letzten Tagen ein Bericht mit grauenhaften Einzelheiten über das Ende Gustav Landauers.

Landauer wurde wie st. „Fest. Itz.“ der amtliche Bericht ausführt, in das Gefängnis Stadelheim eingeliefert, während das Gefährt in dem Vorort Giesing noch in vollem Gange war.

Viele Auswüchse im Kampf reizten die Ersttetter der Regimentsgruppen zum Aufrücken. Als Landauer mit drei in Sternberg verhafteten Arbeiter durch fünf Mann eines bayerischen Freiwilfkorps in das Gefängnis eingeliefert wurde, erhielt er im Vorzimmer einen Schlag ins Gesicht.

Die Vorfälle, die sich hier ereigneten, sind, wie der Bericht betont, da die Auslagen der bis jetzt vernommenen Zeugen sich vielfach widersprechen und voneinander abweichen, noch nicht so geklärt, daß darüber eine abschließende Darstellung gegeben werden könnte.

Nach Zeugenaussagen, insbesondere nach Angabe der drei Arbeiter habe sich das Begleitkommando sehr anständig benommen und versucht, Landauer zu schützen, es sei aber gegenüber den sich ziehenden Gebürden machtlos gewesen.

ant Landauer den Mantel ausgezogen habe. Der Mantel soll jedoch in Stadelheim abgeliefert worden sein. Festgestellt sei ferner, daß Landauer die Uhr abgenommen wurde. Der Besitzer der Uhr sei ermittelt und die Uhr befände sich in den Händen des Berichtigen.

Holland.

Oberleutnant Vogel.

WB. Haag, 6. Juni. Das niederl. Korv. Büro meldet, daß der Oberleutnant Vogel, der sich unter falschem Namen nach den Niederlanden begab, nach dem Haag abgeholt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

WB. Karlsruhe, 7. Juni. Zur Neuorganisation Landestheaters wird halbamtlich mitgeteilt, daß die Überleitung des Landestheaters alsbald nach der Anfang Mai abgeschlossenen Auseinandersetzung mit dem Großherzog gemeinsam im Kultus- und Finanzministerium übernommen worden ist.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. Im Badischen Kunstverein sind neue gegangene Werke von H. Amshäuser, Karlsruhe, S. Eichel, Karlsruhe, E. Gutmann, Karlsruhe und E. Anas, Mannheim.

Wermischtes.

WB. Koblenz, 6. Juni. Im Pulverlager Mähle bei Koblenz flogen gestern aus unbekannter Ursache einige mit Kriegsbedarf in die Luft. Siedend Arbeiter wurden schwer verletzt, viele leicht.

WB. Genf, 7. Juni. (Privat.) Die Pariser Arbeiter und der Wälder haben sich der Bewegung angeschlossen.

WB. Versailles, 6. Juni. In der Metallindustrie dauern die Streiks aus. In der Metallindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

WB. Amsterdam, 7. Juni. (Privat.) Einer Neuermeldung zufolge hat sich in Wilkesburg in Pennsylvania ein schweres Grubenunglück ereignet, bei dem 63 Bergleute getötet und 60 verwundet wurden.

WB. Karlsruhe, 6. Juni. In der Bauindustrie dauern die Verhandlungen fort, jedoch ist eine Einigung noch nicht erzielt worden.

Aus Baden.

Karlsruhe, 7. Juni. Wie schon berichtet wurde, wird dem Reichstag demnächst ein 5. Nachtrag zum Staatsanleihegesetz...

„Im treibenden Rad“.

Karlsruhe, 7. Juni. Unter dieser Überschrift befaßt sich der Minister des Innern, Wam Klemme, in der „Karlsruh. Ztg.“ mit den Tagesfragen...

Badische Chronik.

Mannheim, 7. Juni. Bei dem Putsch im Februar d. Js. war, wie erinnerlich, während der Kämpfe am Gebäude der sozialdemokratischen Partei...

Mannheim, 7. Juni. In der Nacht zum heutigen Freitag brach in der Wohnung des Frauenarztes Dr. Gustav Wendel Feuer aus...

Karlsruhe, 7. Juni. Der „Badener Zeitung“ wurde von einer Lehrerin aus dem besetzten Hanauerlande ein Brief vom 1. Juni zur Verfügung gestellt...

Freiburg, 6. Juni. Bei den hiesigen Wahlen zum Stadtrat, der aus 18 Mitgliedern besteht, wurden vom Zentrum acht, von der Sozialdemokratie fünf...

Willingen, 7. Juni. Auf der hier abgehaltenen Ausschusssitzung des badischen Landesfeuerwehverbandes wurde lebhaft Klage geführt...

Radolfzell, 6. Juni. Auf dem Truppenübungsplatz Heuberg, der jetzt als Quarantänelager hergestellt wird, werden etwa 20 000 Mann deutsche Kriegsgefangene...

Der Schatten.

Roman von Elise Stieler-Maschall.

Geistliche Formel für den Schluß des Inhalts in den Vereinten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(54. Fortsetzung.)

Am späten Abend, nach ihren Übungsstunden, da hatte Frau Gertrud trübe Augen, Ränder darunter und ein etwas wehes Lächeln...

Aber dann lachte Gertrud ihn aus und das beruhigte ihn vollständig. Er konnte mit gutem Gewissen dem fahrenden Spielmann die zünftigen Berichte senden...

Ein Unterprimaner, und sei er noch so tüchtig und geschäftig, ist am Ende doch kein Frauenkenner. Dazu war Fritz Lange zu unerfahren...

Ihre Ansprüche untersucht, neu geliebt und dann wahrscheinlich entlassen.

Konstanz, 7. Juni. Rechtsanwalt Wg. Benedek hat sein Amt als Vorsitzender des demokratischen Vereins Konstanz niedergelegt...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Juni.

Der „Freiwilligen Kartoffelsammlung“ schreibt man uns: Auf Grund des Beschlusses der verfassunggebenden Nationalversammlung...

Städtegenossenschaft. Die Annahme von Freistädtegenossenschaft ist allgemein freigegeben. Dertliche Annahmehemern bleiben jedoch unberührt...

Der Gartenbauverein Karlsruhe hielt Mittwoch abend 8 Uhr im Saal III Schrempf seine Juni-Verammlung ab. Neben gärtnerischen Mitteln...

Pfingstfeierliche im Stadtpark. Wie alljährlich werden auch die diesjährigen Pfingstfeierliche bei gutem Wetter einen prägnanten Charakter...

Colosseum. Nur noch wenige Tage dauert das Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters Trovatore. Den größten Erfolg während ihres diesjährigen Hierseins erzielte die Direktion...

Die Wälders-Theater bringen über die Pfingstfeiertage recht vielseitige und abwechslungsreiche Programme. So steht man in der Waldstraße...

Frau Hämmerling sprach auch nicht mit ihrem Kinde darüber, daß dessen blühende Wangen jetzt ein wenig schmal wurden...

nicht mehr imstande war, die zwei Laternehen in den blauen Augen anzuzünden. Es war, als ob es vor dem sinnenden Ernst...

Frau Hämmerling sah da natürlich schärfer als Fritz, sie hatte ein verflüchtendes Lächeln im Mutterherzen. Sie schrieb nichts an Hans...

Frau Hämmerling sprach auch nicht mit ihrem Kinde darüber, daß dessen blühende Wangen jetzt ein wenig schmal wurden...

Aber während Hans Glas aus den Briefen seines treuen Telemaeh erfuhr, daß Edita von Vergitt niemals in Gertruds Nähe anzutreffen...

Es folgte ein reizendes Bild, entworfen vom gütigen Mutterherzen, ausgeführt in den leuchtenden Farben. Menschenliebe, Freundlichkeit und Vertrauen...

straße wird am Samstag und Pfingstsonntag ein großes Fimmelkettel „Der Liebe und des Blutes Kraft“...

Turnen, Spiel und Sport.

Pfingstfußballspiele. Die vom Karlsruher Fußballverein zu Pfingsten geplanten Fußballwettkämpfe gegen eine Schweizer Mannschaft...

5. Hauptversammlung des Bad. Turnlehrervereins in Karlsruhe.

Karlsruhe, 7. Juni. Die dem Badischen Turnlehrerverein angehörenden Mitglieder trafen gestern aus dem ganzen Lande zu der 5. Hauptversammlung hier ein...

Kopfschmerz-Tabletten advertisement with logo and text.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe advertisement.

Advertisement for Lisbeth Schulze and Karl Becker.

Advertisement for Paula Neßler and Gustav Tschertter.

fessor Hämmerlings Menschenvertrauen, das sie oft genug schon betrogen hatte, war durch nichts zu erschüttern...

Es war gerade in Breslau, wo Hans Glas Frau Hämmerlings Brief empfing, als er eben von der aktertrauten Wanderung...

In einem Punkte irte auch die erfahrene Mutter, es war nicht die Sehnsucht allein, die Gertruds Wangen entfarbte...

Der Schatten schwebte über ihr, senkte langsam seine grauen Schleier um sie her. Edita leckte seinen Flug vorsichtig, bekuhsam...

(Fortsetzung folgt.)





**COLOSSEUM.**  
 Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters Trocadero.  
**Pfingstsonntag** } jeweils 2 Vorstellungen  
**Pfingstmontag** } 4 und 8 Uhr.  
**Erwin Marion**  
 als **Mister Wu.** Wirkung!  
 Deutsch-Chinesisches Spiel aus dem fernen Osten.  
 Vorverkauf von 10-12 Uhr vorm. im Büro des Colosseums.

**Stadtgarten.**  
 Volkstümliche  
**Musikaufführungen**  
 Pfingstsonntag u. Pfingstmontag  
 jeweils von 7-11 Uhr  
**Orchester-Verein Karlsruhe**  
 Leitung: Kapellmeister Karl Krohn.  
 Eintrittspreise wie bekannt, zusätzlich 5 Pf.  
 Ausserdem Pfingstsonntag, vormittags 10-12  
 bis 11 Uhr: **Mittags-Konzert.**  
 — kein Musikgeld. —  
 Bei schlechtem Wetter finden die Nachmittags-  
 Konzerte in der Festhalle statt.

**Luxem-Lichtspiele**  
 Kaiserstr. 168  
**Pfingstfest-Programm!**  
 Samstag bis Dienstag.  
 4 Tage.  
 Der grosse Detektivfilm mit dem  
 berühmten Detektiv  
**Max Landa**  
**„Mitternacht“**  
 5 Akte, aus dem Leben des berühmten  
 Detektivs  
**Max Landa.**  
 Dieses sensationelle Filmwerk, das durch  
 5 Akte hindurch die Zuschauer in atem-  
 loser Spannung hält, wird besonders noch  
 durch die hervorragende Darstellungskunst  
 der übrigen Hauptdarsteller wie:  
**Carl Beckersachs, Anneliese  
 Halbe, Margarete Ferrida und  
 Reinhold Schünzel** ausgezeichnet.  
 Ausserdem noch das heitere ernste  
 Liebesspiel 9815  
**Banditenbräutchen.**  
 4 Akte mit herrlichen Cowboyzenen.  
 Hauptdarstellerin:  
**Johanne Fritz-Petersen.**  
 — **Künstler-Kapelle.** —  
 Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

**Friedrichshof**  
 Heute Samstag abend 8 Uhr  
**Familien-Konzert**  
 (Leitung: Kapellmeister Alfons Zage).  
 Musikfolge:  
 1. Nibelungen-Marsch . . . . . Sonntag  
 2. Immer oder Nimmer, Walzer . Waldteufel  
 3. Overtüre zu „Toll“ . . . . . Rossini  
 4. Der Engel Lied, Legende (für Vi-  
 oline, Cello u. Klavier) . . . . . Braga  
 5. Cavalleria Rusticana, Fantasie . . . . . Mascagni  
 6. Fern vom Balle, Walz.-Intermezzo . . . . . Gillet  
 7. Peer Gynt, Suite Nr. 1, a) Mor-  
 gensimmung; b) Ases Tod;  
 c) Antras Tanz; d) Tanz in der  
 Halle des Bergkönigs . . . . . Grieg  
 8. Schatzwalzer a. d. Operette „Zi-  
 geunerbaron“ . . . . . Strauß  
 9. Melodien aus Carmen . . . . .  
 10. Foxtrott . . . . . Wilm-Wilm  
 11. Freut Euch des Lebens, neuestes  
 Potpourri . . . . . Linke  
 12. Die Peruanerin, Exotisch Tanz . . . . . Nelson  
 Bei günstigem Wetter findet das  
 Konzert im Garten statt. 9896

**Badisches Landes-Theater zu Karlsruhe.**  
 Samstag, den 7. Juni. Samstagsmittag Nr. 33.  
**Tiefeland.**  
 Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Akten.  
 Text nach H. Guitman von Rudolf Kothar.  
 Musik von Eugen d'Aubert.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
**Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.**  
 Samstag, den 7. Juni 1919.  
**Das verbotene Lied.**  
 (Der Freiheit eine Gasse).  
 Singspiel in 3 Akten von Dr. Gust. Luedenfeldt  
 und Paul Duval. Musik von Franz Werther.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Männer-Gesang-  
 verein Karlsruhe,**  
 e. V.  
  
 In dem am Pfingst-  
 sonntag, d. 8. Juni d. J.  
 stattfindenden  
**Ausflug**  
 nach Durlach mit an-  
 schliessender, um 4 Uhr  
 Beginnender  
**Tanzunterhaltung**  
 im Saale des Gasthauses  
 „zur Blume“ beehren  
 wir uns, die verehrlichen  
 Mitglieder nebst An-  
 gehörigen ergebenst einzu-  
 laden.  
 Eintrittspreise  
 wie bekannt.  
 Um zahlreiche Betei-  
 lung bittet  
**Der Vorstand.**  
**Arb.-Bildg.-Verein  
 Karlsruhe (e. V.)**  
**Tanz-Abend**  
 Pfingstsonntag, d. 8. Juni  
 nachmittags 3-6 Uhr  
 in der Festhalle.  
 Treffpunkt 12 Uhr nachm.  
 im Saale d. Vereinshauses.  
 Eintrittspreise wie  
 bekannt.  
 Um zahlreiche Betei-  
 lung bittet  
**Der Vorstand.**

**Rheinklub  
 Alemannia  
 Karlsruhe, E. V.**  
 Bootklub Maxau.  
 Baden-Übungen an  
 den Wochenenden: Baden-  
 baden, vom Bootklub-  
 platz am Nordbeken;  
 Samstag nachmittags und  
 Sonntag in Maxau.  
**Schüler-Übungen:**  
 Mi., Fr., Sa., Nachm. auf  
 dem Badenbeken.  
 Mittwoch, den 11. Juni,  
 abends 7-9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
 mit wichtiger Tagesor-  
 dnung im Konfordiaal  
 (Hof, Wöhringer, 2. Stock).  
 Um zahlreiche Betei-  
 lung bittet 9874  
**Der Vorstand.**

**Karlsru. Ruder-Verein.**  
 Heute, Samstag, im Ru-  
 derhaus: 9880  
**Monatsversammlung.**  
 Täglich, abends 7-9 Uhr.  
**Trainings-Übungen.**  
 Mittwoch:  
**Friedrichshof.**

**GALERIE  
 MOOS**  
 Kaiserstr. 187  
**41. Sonderausstellung**  
 Juni 1919  
 Prof. Casp. Ritter  
 Prof. Ernst Schurth  
 Paul Wehrle  
 Werktags 10-6 Uhr  
 Sonntags 11-1 Uhr.  
 Heines feines  
**Bucheken-Spezial**  
 abzugeben. Alois Rad-  
 mann, Stadtprospekt 4,  
 Mainz. 98886

**Fest-Programme  
 der  
 Residenz-  
 Theater  
 Waldstrasse.**

Samstag bis einschl. Dienstag.  
 Das **Schweigen  
 im Walde.**  
 Nach dem gleich-  
 namigen Roman von  
 Richard Schauhoff.  
 I. Abteilung:  
**Ein Erbsolge-  
 streit.**  
 In der Hauptrolle  
 Lette Neumann.

**Schillerstrasse**  
 Samstag u. Sonntag! Montag u. Dienstag!  
**Der Liebe und  
 des Blutes Kraft** **Das Recht  
 auf Glück**  
 Großes Filmwerk. Schauspiel in 4 Akten  
 mit **Ria Witt**  
 und **Edward von Winterstein**  
**Das Tagebuch der  
 Jolita Ferrari**  
 Schauspiel in 5 Akten  
**Der  
 neugeborene Vater**  
 Lustspiel in 3 Akten  
 Jeden Feiertag **Große Jugendvor-  
 stellung von 2-4 Uhr.**

**Durlach.**  
 Samstag u. Sonntag Montag u. Dienstag  
**Die gr. Sensation  
 Der schwarze  
 Jack.** **Argus X**  
 5 Akte. Kriminalroman in  
 4 Akten mit  
**Viggo Larsen**  
 Eine wahre Bege-  
 benheit aus dem  
 mexikan. Cowboy-  
 leben m. Gussy Fritz  
 u. Texas-Fred.  
**Als Einlage  
 Der  
 neugeborene Vater**  
 Lustspiel in 3 Akten  
**Gottchen u.  
 das hohe C.** **Der schwarze Jack.**  
 Köstliches Lustspiel. Sensation in 5 Akt.  
 Jeden Feiertag von 2-4 Uhr  
**Große Jugend-Vorstellung.**

**Wo  
 amüsiert man sich am besten?**  
 im  
**Kaffee-Kabarett-Röderer**  
 Fräulein **Rita Renard**  
 beste Kabarettstimme.  
**Willi Bretschneider**  
 mit neuen Schlagern.  
**Künstler-Trio Bollinger.**  
**Spezialität: Eismerinken.**  
 Ecke Waldhorn- und Zähringerstr.  
 eine Treppe hoch. 9888

**Durlach • Festhalle • Durlach**  
 Pfingst-Montag:  
**Großes Tanzvergnügen**  
 Gut besetztes Orchester. Anfang 3 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 986509 **Wilh. Zipper, Wirt.**  
**Reichenbach, „zur Sonne“.**  
 Zu dem am Pfingstmontag stattfindenden  
**öffentl. Tanzvergnügen**  
 (Militär-Streichmusik) 98880  
 ladet ergebenst ein  
**Emil Stracke.**  
 In Nähe und vorzügliche Weine.

**Karlsru.  
 Fußball-  
 Verein  
 (e. V.)**  
 Geschäftsstelle: Birtel 20.  
 Telefon: 1193.  
**Pfingst-Sonntag,**  
 nachm. 4 Uhr  
**Fußball-Verein  
 Frankfurt**  
 gegen  
**K.F.V.**  
 Von 8 Uhr ab gemitt.  
 Besichtigung mit den  
 Frankfurter Gästen im  
 Moninger (Gartenlaal).

**Gesuche**  
 u. j. w. werden in  
 deutscher, französischer  
 Sprache fort. gut. bill. u.  
 diskret angesetzt. 319802  
 Kaiserstr. 157, IV. lfs.  
**Dienstmännin.**  
 Telef. 3406 befors. alles.  
 980006 Kronenstr. 711  
**Damen-Beruf.**  
 Gründl. Ausbildung  
 in elektrisch. Gefächts-  
 maschine, Schönheits-  
 pflege, Manicure u. m.  
 Angebote unter 988882  
 an die „Badische Presse“  
**Diwans**  
 neu, in Wälsch, Falsch-  
 und Stoffbesatz, darunt.  
 noch in Qualität in be-  
 sonderer Güte. 988884  
 Wöhringer 2. St. 26.  
**Sauzierer,**  
 welche Stadt und Land  
 besuchen, können viel  
 Geld verdienen. Mit-  
 nehmen angenehmer Ar-  
 tikel. Angebote unter Nr.  
 983700 an die „Badische  
 Presse“  
 An unabhängige Frau  
 sucht ein Geschäft,  
 Kaffee in Maxau oder  
 Wälsch-Stube. Gebüh-  
 rend. Kaufmann kann ac-  
 ceptiert werden. Angebote  
 unter Nr. 917638 an die  
 „Bad. Presse“ erbeten.  
**Wo kann man gegen  
 sehr gute Be-  
 zahlung einige Stunden  
 in der Woche  
 fristieren erlern?**  
 Angeb. unter Nr. 988884  
 an die „Bad. Presse“

**Das kommende Reich!**  
 Die bibl. Wahrheit über das Millennium!  
 Definit. reliä. Vortrag 988762  
 am Sonntag, den 8. Juni, abends 8 Uhr im  
 Vortragssaal: Waldstr. 30, Seitensg.  
 Redner: Prediger Busch.  
 Jedermann freunbl. eingeladen. — Eintritt frei.  
**Alt-Elb-Bohringer!**  
 Alle hier und Umgebung wohnenden Alt-Elb-  
 Bohringer werden hiermit eingeladen zu der am  
 Samstag, den 7. Juni 1919, abends 7-8 Uhr  
 stattfindenden  
**Besprechung**  
 in dem großen Nebenraum der Restauration  
 „Zur Sonne“ Kaiserstr. 13-15 zu erscheinen.  
 Sehr wichtig, muß alles kommen. —  
 Straßenbahnhaltestelle Durlacher-Tor. 988834  
**Alt-Elb-Bohring. Ortsgruppe Karlsruhe.**

**Welt-Kino**  
 Kaiserstr. 133.  
 Samstag, 7. bis einschl.  
 Dienstag, d. 10. Juni 19.  
**Die Giftplombe**  
 Neuestes Abenteuer des berühmten Detektivs  
**Sherlock Holmes**  
 in vier Akten von **Hans Grähly.**  
 Die Hauptrollen sind besetzt von  
 Hugo Flink . . . . . als Sherlock Holmes  
 Curt Brenckendorf . . . . . als Ernesto Mustatos,  
 Zahnarzt.  
**Und wenn der  
 Flieder blüht!**  
 Uergelungenes Lustspiel in 3 Akten.  
 Helene Voss u. Fred. Kronström  
 in der Hauptrolle. 9401

**Tanz-Verein „Edelweiß“ Karlsruhe.**  
**Einladung.**  
 Zu der am Pfingstmontag, 9. Juni, im Saale  
 zur „Alten Bräuererei Wöhring“ stattfindenden  
 Tanzunterhaltung beehren wir uns, Mitglieder, sowie  
 Freunde u. Gönner herzl. ein-  
 laden. Anfang 4 Uhr. **A. Seitz, Tanzlehrer.**  
 317578. Mittel der vereinigten Tanzlehrer.

**Ausflugsort Dogellang**  
 Eßlingen  
 Pfingstmontag von 3 Uhr ab 5881a  
**öffentliche Tanzunterhaltung.**

**Palast-Lichtspiele.**  
 Herrenstraße 11. Fernruf 2502.  
**Ab heute!**  
**Opium?**  
 bietet die echte, reine Kunst, frei von jeder  
 beschränkten Zensur.  
**Opium?**  
 bringt mit jedem Szenenbild neue Sensationen u.  
 hält den Beschauer in atemloser Spannung.  
**Opium?**  
 spielt in Indien, China und Europa.  
**Opium?**  
 führt den Beschauer in die Lasterstätten, wo das  
 berausende Gift seine magische Wirkung  
 ausübt. 9410  
**Opium?**  
 offenbart uns die Träume im Opiumrausch.  
**Opium?**  
 ist der größte Prunkfilm aller Zeiten.  
**Opium?**  
 bildet seit Wochen das Tagesgespräch Berlin's  
 München's und anderer Großstädte.  
**Künstler-Orchester**  
 Leitung: Herr Kapellmeister **Freudig.**  
 Kasseneröffnung 7/8 Uhr.  
 Anfangszeiten: 3, 7/8, 6, 7/8 und 9 Uhr.

**Das Städt.  
 Schwimm- u. Sonnenbad Karlsruhe**  
 am Rheinbafen  
 bleibt am Pfingstsonntag und bei ungunstigen  
 Witterung auch am Pfingstmontag  
 geschlossen.  
  
**Albtalbahn.**  
 An den beiden Pfingstfeiertagen werden  
 Das 193 P. Derrrenalb ab 8 Uhr 52 abends  
 Die Derrrenalb  
 0414

**Gesellschaft „Nordpol“**  
 Pfingstmontag, 9. Juni 1919  
**Tanzausflug**  
 nach Reichenbach, „Zur Sonne“. Man mit  
 Mitglieder, sowie Freunde und Gönner  
 herzlich freunbl. einladen.  
 D. Feib, I. Vorst. 6 St. Tanzlehrer  
 der ver. Tanzlehrer  
**Zu verkaufen**  
 1. Hirschk., nächst Hirschk., Eßlingen  
 lichenhaus mit 12 Räumen. 15000.—  
 Preis 80000.—  
 2. Familienhaus, Hirschk., Eßlingen  
 3. Hirschk., Zweifamilienhaus, in Eßlingen  
 4 Zimmer, Garten. 60000.—  
 4. Haus mit allem Sangehärt, Eßlingen  
 5. Eßlingen, Oßwald mit Doppelzimmer,  
 6. Baderien Haus in Baden-Baden, Eßlingen  
 7. Einfamilienhaus mit 6 Zimm., Bad, Eßlingen  
 für Kleinverl. 11. Garten. In jeder Beziehung  
 im Albtal. Preis 30000.—  
 Siegenstraße 55.  
**K. Kornsand.**

**Wach- u. Schliess-Institut.**  
 In einer aufblühenden Stadt Mitteldeutschlands  
 ein sehr gut einleuchtendes  
**„Wach- u. Schließ-Institut“**  
 sofort zu verkaufen. Für einen tüchtigen, be-  
 fähigten Kaufmann, Wirt, Hotelbesitzer od. sonstigen  
 tüchtigen Beamten, wäre ein gutes Gelegenheits-  
 Geschäft. Text. unt. Nr. 988889 an die „Bad. Presse“  
**Grundstück zu verkaufen.**  
 26 Ar großes Baumstück, herrl. Söller  
 in schon aufgeteiltem Baugelände, nächst dem  
 projektierten Gartenvorstadt Pforzheim  
**preiswert zu verkaufen.**  
 Angebote unter F. P. 4163 an Rudolf Moser,  
 Pforzheim.

COLOSSEUM

Blatzheim

kommt!

Der Meister des Kölner Humors.

Strasbourg i. El.

Reise in den nächsten Tagen nach dem Elbe- und Rheingebiet...

Kranke-Berkele

Obstheim 317596 (Mit Wiesbach)

Rot-Hüben

Schlinge einige Tausend abzugeben...

Warzen

und andere Hautfehler werden entfernt...

Diejenige Person

die am Mittwoch abend die schwarze...

Verloren

Mittwoch mittags 4 Uhr an Straßenbahn...

Verloren

am 4. d. Mts. eine silberne Damenuhr...

Verloren

brauner, samter Beutel...

Verloren

schwarze Samt-Gantische...

Bekanntmachung

Dem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung wird hiermit zur Kenntnis gebracht...

Sonntag und Montag

d. Pfingstfeiertagen, v. 11 Uhr an die

gesamte Messe

(Verkaufs- und Schaumesse)

geöffnet

ist. Der Schluß der diesjährigen Messe ist Dienstag abend 10 Uhr...

Im Namen sämtlicher Meßaussteller: Der Ausschuß.

Friedenweiler

Bad. Schwarzwald, 904 m. Wald u. Höhenluftkurort...

Schön. Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche zu vergeb....

Restauration

Badischer Hof

Baumeisterstraße, Ecke Marienstraße

wieder eröffnet

u. neu bewirtschaftet von Adolf Streule

bish. Restaurant Kaiserhof, Strazburg.

Zum Ausschank kommen:

Kammerer u. Münchener Pilsener-Bräu.

Abonementen für Mittag- und Abendessen

werden angenommen.

Wenn Sie reden

wenn Sie im Leben etwas erreichen wollen...

Sicherste Kapitalanlage

Seltene Briefmarken

Besser als Geld u. Wertpapiere...

Warten

Warten 1951 und Ganssachhaus

G. m. b. H.

Berlin 28. S. Friedrichstr. 102 und 83.

Gerichtlicher

Luftlinien-Kaffee

abzugeben. Preis von 100 bis 1000.

Bes.: Carl Rometsch (vorm. Gasth. „Alte Linde“).

5314a

5323a

Siebold's Große Attraktionen! Siebold's Figur 8 Bahn. Siebold's Abnormitäten-Schau Lionel der Löwenmensch „Asra“ die Märchenprinzessin aus Azlan. Siebold's „Verzaubertes Schloss“ mit den tollen Überraschungen.

Restaurant und Café Hildenbrand. Inh.: Fr. Weigand. Waldstrasse 8. Fernspr. 322. In aller nächster Nähe des Hoftheaters.

Bodega Weinstuben. Kaiser Wilh.-Halle 42-52. Gemütlicher Aufenthalt.

„Zum Rheingold“ Waldhornstraße 22. Bekannt gut bürgerliches und solides Wein- und Bier-Restaurant.

Herrenalbe Schwarzwald-Hotel und Pension (Stetten) verbunden mit gedeiht. Terrassenrestaurant u. Kaffee.

Bad Herrenalbe. Hotel Restaurant „Eriedrichshof“. Fernruf 68. Bes. Hch. Arntz.

Bad Nauheim. Empfehlenswerte Hotels u. Pension. In alphabetischer Reihenfolge:

„Haus Sellin“ Dellin a. Rügen. Wieder geöffnet v. 15. Mai. Mäßige Preise bei Kriegerheimat.

Bezugsschein-Formulare für Gemeindebehörden! Bei billiger Berechnung die Druckerei F. Thiergarten.

Kurhaus Goldereck Forbach Murgtal. Tadellose Verpflegung. Bohnen-Kaffee, Kuchen.

Wildbad Villa Schönblick. Fremdenpension, angenehmer Aufenthalt in bevorzugter Lage.

Pension Gindenberg Badenweiler. mit alkoholfreiem Restaurant. Gut bürgerl. Haus.

Villa Erlenhof - Pension in Kirchgarten bei Freiburg i. B. Vorortverf. 25 Min. Fahrzeit.

Kurhaus Michelstadt i. Odenwald. Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungssuchende.

Bad Nauheim. Aegler-Kur-Hotel Augusta-Victoria-Hotel. Antor's Hotel in Prinz of Wales.

15 000 Mark. Ein II. Hypothek von 15 000 Mark für rentables Haus.

6 000 M. gegen gute Sicherheit u. einem Geschäftsmann gesucht.

Kapitalien für Kapitalisten! Zur Erweiterung eines bestehenden Unternehmens.

Beteiligung. Wir suchen ein. Hilfen oder tätigen Teilhaber m. Einlage von 10 000 Mk.

Geld. In jeder Höhe auf I. und II. Hypothek auszuliehen.

Verkaufen. Gebraucht von Selbstbesitzer in jed. Höhe, auch ohne Bdr., an sol. Personen.

Kinderwagen und Klappwagen. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Tapeten-Verkauf. Wegen Räumung meines Lagers verkaufe eine große Partie Zimmer- und Treppenhausestapeten.

Waffen-Reparaturen. jeder Art an allen Systemen: Revolver, Pistolen, Gewehre.

BEG Kleinbeleuchtung. Elektrisches Licht in jedem Hause. Ende der Lichtnot.

Getragene Kleider. aller Art, Wäsche, Federbetten, Vorhänge, Teppiche.

Karabanoff. 5087 Telefon 5087. 50 Jähringerstr. 50, Ans- und Verkaufsgeschäft.

Wirtschaft zu verpachten. Auf 1. Juli ist hier eine Wirtschaft für Weinwirtschaft (besitzt geeignet) an Max Baumann zu verpachten.

Zu suche: 1. Eine I. Hypothek v. M. 100-120000. 2. Eine I. Hypothek von M. 70000.

Empfehle meine Räucherbrenner, geeignet zum Räuchern von Fleisch, Fischen u. s. w.

Für Hausierer und Wiederverkäufer. find Artikel, die lohnenden Verdienst abwerfen, abzugeben bei J. Landmann.

Ungeziefer. aller Art, mit best. Mitteln, reich u. gründl. beseitigt, v. voll. Garant.

Schnürriemen. prima Ware, kaufen Wiederverkäufer am vorzuziehenden direkt ab Fabrik.

Wirtschaft zu verpachten. Auf 1. Juli ist hier eine Wirtschaft für Weinwirtschaft (besitzt geeignet) an Max Baumann zu verpachten.

Zu suche: 1. Eine I. Hypothek v. M. 100-120000. 2. Eine I. Hypothek von M. 70000.

